Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 15

Rubrik: Limericks

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LIMERICKS

Die Leserecke des höheren Blödsinns — ausgewählt von Robert Däster

Ein eifriger Fischer in Bleienbach,
Erpicht sehr auf Barsche und Schleien, sprach:
Die fang ich mit Lust
Von März bis August –
Nur Backfischen stell ich im Maien nach!

Gustav Bleieler, Langenthal

Es wollte ein Vater in Finsterhennen
Ein Pärchen durch Hecken von Ginster trennen.
Das trug rein nichts ab,
Der Mann konnte knapp
Eh' er Grosspapa ward noch ins Münster rennen!

K. Sterfin, Delémont

«Hano» sprach ein Schwabe in Schwaben
– Wobei viele recht ihm auch gaben –
«Ob ich arm oder reich
Ist mir vollkommen gleich,
Nur Geld müsst' man möglichst viel haben.»

Herbert Preuss, Velbert (BRD)

Erhielt da ein Kunde in Baden-Baden
Beim Feinbäcker einen gar faden Fladen;
Der Kunde es wagte
Zu meckern und sagte:
«Das könnte des Feinbäckers Laden schaden!»

Werner Küenzi, Bern

Im Wirtshaus bestellte in Obergesteln
Ein Feriengast beim Herr Ober Chesteln.
Gesagt sei es offen:
Er war leicht besoffen,
Und dieses von wegen Oktoberfesteln.

Walter Rubi, Montreux

Es brauchte ein Künstler in Blitterswil
In seinen Collagen des Glitters viel.
Und daher dann später
Der Kritik Gezeter:
Das ist doch nur Blendwerk und Klitterstil!

Francesco Staffeni, St.Gallen

Da gab's eine Dame in Maienfeld,
Die zog es mit Macht nach der Neuen Welt.
Der Lebenstrieb trieb sie
Zurück jedoch, schrieb sie,
Weil dort ihr die Luft zuviel Blei enthält.

H. R., Zürich

Da gab's eine Hausfrau in Blatten,
Die trennte sich von ihrem Gatten.
Sie fand es nicht nett,
Dass er unterm Bett
Mit Bündner Fleisch fütterte Ratten.

Erich Fries, Frankfurt a. M. (BRD)

Da sagte ein Herr in Korinth
Zum Spengler: Zum Teufel, wo sind
Sie geblieben?
Ich warte seit sieben,
Indes das verflixte Klo rinnt.

Peter Ghelfi, Hinwil

Da lag einst ein Jüngling aus Colmar
Steif unter 'ner Decke aus Wollhaar,
Wie tot, ohne Schnauf –
Doch da stiess er auf:
Man sah, dass der Arme nur voll war.

E. Kyburz, Andelfingen

Es durften die Männer von Beiken
Von wegen den Frauen nie streiken.
«Wenn Mannen nichts schaffen,
So tun uns die Laffen
Nur Dreck in die Wohnungen schleiken!»

Hans E. Kieb, Zürich

Da gibt es im Wald auf dem Bleichenberge
Die seltsame Sippe der reichen Zwerge.
Was tun diese Männchen?
Sie stehlen die Tännchen
Und machen draus «echte» Eichensärge!

Sebastian Biber, Vorder-Bleichenberg

Man zeigt einem Kunden in Appenzell
Im Souvenirladen ein Lappen-Fell.
Der Kunde, verzagt,
Dass Lappen man jagt,
Versteckt seine Franken und Rappen schnell.

Jean Dunant, Lausanne

Das Leben ist eines der schwersten,
Besonders kurz vor dem Ersten.
Da sind die Probleme
Oft unangenehme,
Denn da sind die Taschen am leersten.

Edith Russak, Rio de Janeiro

Es sagt ein Redaktor in Sufers
Beim Streich eines ganz jungen Schnufers,
Er bringe noch heute
Es unter die Leute,
Und wenn er's nicht schreibe, so ruf er's!

Robert Du Port, Genève

Die drei goldenen Spielregeln

Bitte nicht mehr als 3 Limericks auf einmal einsenden. Den Einsendungen kein Rückporto beilegen, wir können über die «Leserecke des höheren Blödsinns» nicht korrespondieren. Wer Limericks einschickt und nichts anderes erwähnt, ermächtigt uns, seine Verse gegebenenfalls zu bearbeiten und sie trotzdem unter seinem Namen zu veröffentlichen. Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach